

**Arbeitsgruppe
„Organisation und Verantwortlichkeiten“ am
09.12.2009, 10.00 – 12.00 Uhr**

Kurzprotokoll

Umsetzung Tourismuskonzept

Inhalt

1. Teilnehmer	2
2. Tagesziel.....	3
3. Auswahlkriterien und Diskussion möglicher Organisationsmodelle	3
4. Weiteres Vorgehen	4

1. Teilnehmer

Wolfgang Anders	SG Stadtoldendorf
Willi Bost	SG Polle
K. Edelmann	Stadt Eschershausen
Burkert Fred	SG Bodenwerder
Horst Hielscher	Fraktionsvorsitzender CDU, SG Bevern
Ruth Keßmann	Stadtmarketing Holzminden
Michael Kirk	SG Delligsen
Eckhard Kuhrke	Beschäftigungsgesellschaft
Dr. Christian Leiber	Schloss Bevern
Sabine Meyer von Wolf	Samtgemeinde Boffzen
Friedrich Mönkemeyer	Samtgemeinde Eschershausen
Erich Müller	HeimatVerein und SG Polle
Karl Eberhard Müller	SG Rat Polle
Marlis Puls	MCON
Paul Rahmann	SG Eschershausen
Ingrid Reuter	Stadt Eschershausen
Günther Schlag	SG Bevern
Klaus Schmidts	Tourismusverband Bevern
Angela Schürzeberg	Landkreis Holzminden, Geschäftsstelle Leader
Ralf Schwager	Stadtmarketing Holzminden
Rainer Stranz	Brauerei Allersheim

Moderation: Martina Schindler

2. Tagesziel

- Kurzer Rückblick
- Diskussion möglicher Organisationsmodelle
- Auswahl und Auftrag zur Business-Case Erstellung

3. Auswahlkriterien und Diskussion möglicher Organisationsmodelle

Die negative Entwicklung der Übernachtungszahlen und der damit verbundene Rückgang touristischer Wertschöpfung innerhalb des Landkreises Holzminden verdeutlicht den Bedarf nach adäquaten Tourismusstrukturen, die es ermöglichen die touristischen Potentiale des Landkreises professionell und gemeinsam, getragen von allen, zu vermarkten.

Es standen hierzu vier verschiedene Organisationsmodelle zur Diskussion:

1. Gründung eines neuen Zentrums für interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) für die Region (IKZ)
2. Anschluss an das IKZ Uslarer Ferienland e.V.
3. Ausbau der vorhandenen Strukturen in Bodenwerder zu einem IKZ für die Region
4. Beauftragung von Privat Anbietern (z.B. Reiseveranstalter) zur Vermarktung der Region

Die Bewertung anhand eines Kriterienkataloges sollte die Vorentscheidung möglicher Modelle objektivieren und transparent machen. Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass vor allem den Kriterien „Betriebswirtschaftliche Betrachtung“ und „kurzfristige Umsetzbarkeit“ eine größere Bedeutung zugeschrieben wurde.



Siehe auch Power-Point Präsentation.

Anhand dieser Auswahlkriterien entschied sich die Arbeitsgruppe für die Modelle

1. Anschluss an das IKZ Uslarer Ferienland e.V.
2. Ausbau der vorhandenen Strukturen in Bodenwerder zu einem IKZ für die Region

4. Weiteres Vorgehen

1. Erarbeitung eines Business-Case für die Modelle
 - Anschluss an das IKZ Uslarer Ferienland e.V.
 - Ausbau der vorhandenen Strukturen in Bodenwerder zu einem IKZ für die Region
2. Klärung möglicher Zuschüsse über Leader+ durch das Regionalmanagement
3. Vorstellung der Modelle in den jeweiligen Ratssitzungen der Samtgemeinden zur Klärung der Finanzierung
4. Beschluss und Umsetzung der Strukturen

Martina Schindler
Hamburg, den 14.12.2009